

CHOP-Antrag „Pflege-Komplexbehandlung“ eingereicht

Aus dem Projekt „SwissDRG und Pflege“ der beiden Verbände Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter SVPL und Schweizer Berufsverband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK sind nach intensiver Bearbeitung überarbeitete Anträge hervorgegangen. Die Anträge – explizit unterstützt von SwissDRG AG und H+ - wurden beim zuständigen Bundesamt für Statistik (BFS) eingereicht.

Bereits vor einem Jahr reichten SVPL und SBK Anträge zur Ergänzung der CHOP um wichtige oder zentrale Pflegeindikatoren ein. Diese Anträge wurden zur grossen Enttäuschung der beiden Verbände vom BFS abgelehnt. In Zusammenarbeit mit SwissDRG AG und ausgewiesenen Experten/Expertinnen ist es nun gelungen, sich auf eine pragmatische Lösung zu einigen. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Varianten ist, dass beim ersten Antrag "Zustände" der Patienten im Vordergrund standen, der aktuelle Antrag basiert auf zusätzlichen Pflegeleistungen.

SVPL und SBK ist es gelungen, ein pragmatisches Modell zu erstellen, welches ermöglicht die Leistungen bei Patienten mit besonders hohem Pflegeaufwand besser abzubilden und welches auch dazu dient, den Gruppieralgorithmus von SwissDRG zu verfeinern. Die Annahme der Anträge wird ein Etappensieg sein. Weiterführende Entwicklungen und Verfeinerungen sind jedoch erforderlich.

SVPL und SBK verfolgten immer die Absicht, die Abbildungsgenauigkeit und damit auch die Güte des SwissDRG-Groupers zu verbessern und eine Varianzreduktion der Kosten zu erzielen.

Eine erste empirische Studie zum Pflegeaufwand in Bezug zu SwissDRG wurde bereits im Jahr 2009 veröffentlicht. Eine zweite von SVPL und SBK in Auftrag gegebene und im Juni 2011 veröffentlichte, wissenschaftlich fundierte Expertenstudie unter Mitwirkung etlicher Fachleute führte zu 14 potentiell kostendiskriminierenden Pflegeindikatoren. Diese Pflegeindikatoren wurden in der Folge unter Mitwirkung von ausgewiesenen Kodierexperten zu CHOP-Codes operationalisiert und als Anträge 2011 eingereicht. Nach deren Ablehnung durch das BFS und einem nachfolgenden Klärungsgespräch beschlossen SVPL und SBK, die Forderungen von BFS aufzunehmen, die Anträge zu überarbeiten und 2012 erneut einzureichen.

Fragen zum Projekt beantworten gerne:

Ruth Schweingruber, Geschäftsführerin SVPL, ruth.schweingruber@svpl.ch

Lucien Portenier, Leiter Qualität und Fachsprache SBK, lucien.portenier@sbk-asi.ch